

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)  
Unparteiische

**Bezugspreis** in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.—  
für 7 Hefen M. 4.50, durch auswärtige Posten  
5.50 monatlich. Bei Postums monatlich M. 6.— frei Haus  
Erlaubt in wöchentlich 2 Nummern. Einzelnummer 25 Pf.  
Postfach Nr. 10000. Geschäftsstelle Postfach 4  
Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet

**Anzeigenpreis** Der 7. Gesp. Millim. Spatrum 30 Pfg. und  
Die laufende Monatsabteilung wird vom Bezugspreis auf seine  
Anzeigen in Zahlung genommen. Hefenpreis 50 Pf. Vorz.  
besonders. Norm. Anzeigenpreis 11 Uhr vorm. Preis 100  
Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 3.

Mittwoch, den 5. Januar 1921

161. Jahrgang.

### Tageschronik

**Entwaffnung der bayerischen Einwohnervwehr bis 15. Januar verläuft.**  
England unterläßt die Drohungen Frankreichs nicht?  
Englische Unterhändler der französischen Forderungen auf Wiederentnahme der Ausleihgeschulden.  
Auch im Dezember keine Erfüllung des Kohlenabkommens.  
Amerikanischer Einspruch gegen die schwarzen Truppen im Mexiko.  
Amerikanische Entschlüsse über einen englisch-japanischen Geheimvertrag über die deutschen Südpazifik.  
Sechs rote Divisionen im Anmarsch auf Rumänien.  
Die finanzielle Mehrbelastung des Reiches durch die Weltkrieger der Deutscherforderungen.  
Die bevorstehende ungeheure Erhöhung der Eisenbahntarife.  
Keine Abänderung der Brot-Rangzwangswirtschaft.

### Die deutschen Ausgleichszahlungen.

#### Englisch-französische Drohungen.

Brüssel, 5. Jan. (Ein. Drahtber.) In einer am Montag in Berlin überreichten Note unterläßt England nicht, die deutschen Ausgleichszahlungen zu unterbrechen und droht, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, mit der Liquidierung des deutschen Eigentums in England in vollem Umfang. England will aber mit der Ausführung der Drohung bis zum Schluß der heute in Paris wieder beginnenden Besprechungen über die Währungsfrage zurückbleiben.

Beim Rat in Frankreich die Fortführung dieser Verhandlungen von der sofortigen Zahlung von 50 Millionen abhängig gemacht. Es erscheint fraglich, ob die Pariser Verhandlungen statt verlaufen werden; abgesehen davon hat Frankreich geradezu enorme Forderungen gestellt.

### Die Brüsseler Konferenz wird vertagt.

Der Pariser „Gclair“ erfährt aus autoritativer Quelle, daß entgegen allen bisherigen Mitteilungen die Konferenz von Brüssel einwachen ihre Arbeiten verlagert werden.  
Nach dem „Temp“ tritt der alte Gegenstand zwischen Frankreich und England in der Entschuldigungsfrage neuerdings wieder scharfer zutage. Frankreich will auch heute noch eine genaue Festlegung der Gesamt-Gegenstandsumme vermeiden, während England wieder energisch die Festlegung der Gesamtsumme bis spätestens 1. Mai 1921 fordert.

### Das unerfüllbare Kohlenabkommen.

305 000 Tonnen Rückstand.

Wie voranzusehen war, hat sich, besonders infolge der ungenügenden Transportlage, die Erfüllung des Kohlenabkommens als unmöglich erwiesen. Währen schon im November 10 Proz. der Ententellieferungen unerfüllt blieben, so blieb die Dezember-Lieferung bei einer geforderten Menge von 1 430 000 T. um 262 000 T. zurück. Für die Zeit vom August bis November ergibt sich ein Gesamt-Rückstand von 305 000 Tonnen.

Die Verhandlungen mit der Entente über diese Fragen führten zu keinem greifbaren Ergebnis. Da sich Frankreich weigerte, die Kohlentransporte über die deutschen Nordseehäfen zu teilen, mußte die Eisenbahn zu ungenügender den deutschen Häfen härter belastet werden, wodurch sich die bereits besprochene Umstellung auf Walpolsfelder bezog. Am härtesten hat unter dieser Transportverteilung die Süddeutsche zu leiden. Weiter mußte auch die Kohlenausfuhr nach der Schweiz im Dezember eingestellt werden, während die Kohnellieferungen nach Holland verwahrt werden sollen. Für Pariser Verhandlungen über ein neues Kohlenabkommen hat die deutsche Regierung neue Vorschläge eingebracht, die hinter der bisherigen Forderungen zurückbleiben.

### Deutschlands Ausblick aus dem Völkerbund

Bern, 4. Jan. In der deutschen Schweiz besteht die Auffassung, Frankreich werde mit aller Anstrengung

### Ein Entwaffnungs-Ultimatum?

Bis 15. Januar Entwaffnung der bayerischen Wehren laut „Morningpost“ habe die Postfachkonferenz General Follet beauftragt, bis zum 15. Januar die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren dem Militärrentat zur Anzeige zu bringen.  
Die Nachricht, der bayerische Ministerpräsident v. Kahr werde zu einer Erklärung über die Einwohnerwehrenfrage in diesen Tagen nach Berlin kommen, trifft, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, nicht zu.

### Der Standpunkt Englands.

Eine gestern veröffentlichte Reutersache besagt, England sei im allgemeinen von der Fortsetzung des deutschen Kriegsmaterials, der Waffenablieferung und Heraussetzung der Seereschiffe durchaus befriedigt und sei der Ansicht, daß seit der Spaan-Konferenz die deutschen Behörden sich ernsthaft ihrer Pflicht entledigen. Allerdings sei eine gewisse Anzahl Waffen noch in Deutschland vorhanden, man müsse aber anerkennen, daß die deutschen Behörden sich Schwierigkeiten gegenüber befinden, für die man sie nicht verantwortlich machen dürfe.

weiterhin wäre die Entwaffnung erst nach Ablieferung aller in Deutschland befindlichen Waffen möglich. Wenn man vielleicht in einigen Wochen erlaube, daß die Heraussetzung in gewissen Punkten nicht mit aller Genauigkeit erfolgt sei, so erlaube das nicht die große Linie dieser Angelegenheit. Die letzte Minute der Verhandlungen zwischen England und Frankreich bei der Einwohnerwehren der Drahtber. beziehe sich auf die Schnellheit der vollständigen Abschaffung dieser Formationen. Die Festlegung der dafür zu gewährenden Termine sei einer der Gründe für sofortige Zusammenberufung einer Konferenz der Ministerpräsidenten. Die Aufrechterhaltung solle nur im Falle schwerer Notständen, z. B. militärischer Operationen gegen Polen in Ostpreußen, erfolgen.

### Eine neue Dreieinheits-Konferenz.

Wie „Echo de Paris“ mitteilt, wird in einer am Sonntag in die englische Botschaft gesandten französischen Note die Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten zwischen dem 7. und 12. Januar in Paris zur Behandlung der deutschen und orientalischen Frage vorgeschlagen. Laut „Journal“ spricht man in London davon, diese Konferenz werde gegen Ende des Monats stattfinden.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund kommen; es wolle nicht, daß Deutschland im Völkerbund Fragen gegen Frankreich vorbringen könne. Vom Eintritt in den Bund hätte jedoch Deutschland solange nichts zu erwarten, als Amerika ihm nicht angedei. Gegenwärtig bestimme nur ein Entente-Völkerbund.

### Amerikanischer Protest gegen die schwarze Schmach.

Laut „Chicago Trib.“ wird Wilson in einer von Vertretern im Kongreß eingebrachten Resolution aufgefordert, bei Frankreich und beim Völkerbund die Zurückziehung der schwarzen Truppen aus den besetzten Gebieten Deutschlands zu fordern.

### Merkwürdige „Spezialpolizei“.

Breslau, 4. Jan. Im Ortsteil der Kreise Kreuzburg und Rosenberg traf ein Bataillon in schlechter Kleidung ein, die sich als Trupp der Spezialpolizei Ober-Schlesien ausgaben und sich bei Bauern einquartierten. Sie gaben an, vom Doel Kommando entsandt zu sein, fortzuhen, wer deutsch und polnisch sprach in ihren öffentlich-politischen Nationalitäten und terrorisieren die Deutschschlesien.  
In Kreuzburg besaßen die Demolitionsführer das Bismarckdenkmal mit Salzfäure und schlugen an der Blut die Sporen ab.

### Amerikanische Enthüllungen.

Ein Geheimvertrag über die deutschen Südpazifik. Der ehemalige Botschafter der amerikanischen Handelsmarine Deanna veröffentlicht einen Brief, der im Kongreß

### An der Bahre v. Bethmann-Hollwegs

De mortuis nihil nisi bene. Von den Toten soll man nur Gutes reden. So lautet ein lateinisches Sprichwort, von dem Thilo, ich jedoch beziehe, für den Historiker dürfte es nicht gelten, weil sonst jede Geschichtsschreibung aufhört. In der Geschichte der Weltgeschichte sind die Taten der Männer, die im öffentlichen Leben geschehen haben, unbedingt die geschichtliche Wahrheit. Und es kann an der Bahre Theobald v. Bethmann-Hollwegs nicht alles zum besten stehen. Denn es ist nun einmal nicht zu leugnen, dieser Mann hat, indem er während des Weltkrieges deutscher Reichkanzler war, eine für unser Vaterland geradezu unheilvolle Rolle gespielt. Und er ist nicht nur ihm übertragene Mächten dabei unterlegen, sondern auch der eigenen Unbefähigkeit. Ob ein anderer fähiger Kanzler im Stande gewesen wäre, das Reich der Deutschen umschlingenden Entzweiung rechtzeitig zu zerreißen, mag zweifelhaft sein. Aber seine Schwäche ist, daß er nicht wenigstens da zurücktrat, als er bei Beginn des Weltkrieges seine gesamte bisherige Politik, nach seinen eigenen Worten, wie ein Kartenhaus zusammenbrechen sah. Da mußte er aus dem Amte scheiden, selbst wenn ihn der Kaiser zu halten suchte, und trotzdem ihn die Parteien, die seine Politik billigten, auf dem verheerenden Wege bestärkten. Daß er damals die Verantwortung weiter beibehielt, mag ein Beweis seiner persönlichen Beständigkeit sein, auf die er sich so viel zugute hat; es war aber für einen Staatslenker eine schwere Sünde. Und er beschämte sich dann fortgesetzt durch die verheerliche Art, wie er die politische Zeitung während des Weltkrieges handhabte. Ohne Zweifel hätte der gewollte Verteidigungskampf Deutschlands zu einem besseren Ende geführt werden können, wenn die politische Zeitung auf der gleichen Höhe mit der militärischen gewesen wäre. Aber in der Wilhelmstrasse verriet sich immer mehr eine Schwäche, die nach außen wie nach innen, die schließliche Deutschland zugrunde rief. Und es war stets die persönliche Unfähigkeit des Kanzlers, an der Spitze der letzten Entschlüsse, die dem Reich schwebten, die das ungeliebte Rindgen am einmal erforderte, konnte er sich nicht über das nicht rechtig abgeben; die Maßnahmen litten an einer Subtilität, die sich bitter rächen mußte, da sie den Feind wohl reizten, aber nicht besiegten konnte. Im Innern dagegen fand sich der Kanzler nicht bereit, selbstverhängende Pflichtenstellung mit verhängnisvollen Zugeständnissen an die radikale Demokratie zu erlassen. Er gab nicht nur die Rechte der Krone, sondern auch das Ansehen des Reiches Schritt für Schritt preis, sah fast vergessen zu, wie der Vorkurs damit von den Schultern des Herrschers stift. Denn Theobald v. Bethmann-Hollwegs hat sich für einen so großen Kenner der menschlichen Natur hielt, erkannte nicht, daß er gerade durch diese fortgesetzte Nachgiebigkeit die Geister des nationalen Unmutes erst vollends zu ihrem freudigen Tun verlockte. Er erkannte auch nicht, daß er mit dieser Schwäche gegenüber Demokratie und Sozialismus der Handlungen an dem teufelischen Bemühen, den Feinde war. Zu spät erst, als die unnotige Friedensresolution vom Juni 1917 zeigte, wie die Höhe Kant der Kraft in Deutschland gewirkt hatte, trat v. Bethmann — auch nach übertrieblich — von dem Kanzlerposten zurück, den er zum Unheil für sein Vaterland acht Jahre lang inne geübt hat.

Sein letztes öffentliches Auftreten war das vor dem berühmtesten Untersuchungsaußenrat der Nationalversammlung vor einem Jahre. Und es war gewiß für ihn eine harte Probe, daß er sich dort als Schwächling am Unglück Deutschlands vor dem Hofe, Jungheim und Dr. Gehrts erstarrten sollte, als Zeuge, deren unheilvoller Politik seine Schwäche doch nur Vorkurs gestiftet hatte. Denn allerdings war der Mann aus der alten preussischen Beamten-schule noch kampferprobter. Er wußte ihnen noch einmal entgegenzutreten mit der Würde und Kraft, die ihm damals manche Sympathien wiedergewann. Das Gesamtbild seiner Tätigkeit als leitender Staatsmann Deutschlands steht aber leider für alle Zeiten fest. Seine verheerliche Politik hat uns eingetrufen lassen, und seine Schwäche hat uns in Unheil gebracht. In diesem Kampfe der besten Vorkursströme befehligt. Der Zusammenbruch Deutschlands ist unlosbar mit dem Namen v. Bethmann-Hollwegs verknüpft.



Mahor Volt begrüßt die Eltern und Kinder der Gemeinde und erklärt in Ansprache, daß die Arbeit an unsern Kindern in Haus, Schule und Kirche dem Vaterlande dienen soll und muß, damit es wieder zu Ehren kommt.

Der Unterricht in den hiesigen Schulen hat mit dem heutigen Tage wieder seinen Anfang genommen. Die Feiern sind vorüber und mit neuen Kräften gehts wieder an die Arbeit.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Die Elektrifizierung der Staatsbahn Magdeburg-Weißig-Salle.

Magdeburg-Weißig-Salle schreibt die Eisenbahndirektion die u. a.: Die elektrische Ausbesserungsanlage auf den Strecken Magdeburg-Weißig-Salle und Bahner Schönefeld, konnte während des Krieges nicht weiter betrieben werden, weil der größte Teil der Aufstellungen des Betriebsmaterials zur Verfügung gestellt werden mußte.

Der Unterricht in den hiesigen Schulen hat mit dem heutigen Tage wieder seinen Anfang genommen. Die Feiern sind vorüber und mit neuen Kräften gehts wieder an die Arbeit.

Aus Provinz und Reich

Dußer eines Kadettes

Welsch, 4. Jan. Unterwaldener Müller im Nachbarn Klein-Trarborn hatte vor drei Wochen ein Drohbrief erhalten des Inhalts, daß er sich auf Schlimmes gefaßt machen solle.

Eine herabholte amerikanische Antwort.

Bad Hain, 4. Jan. Eine bittere Wahrheit mußte sich ein hiesiger Einwohner lassen hören, der in einer Empfangsbesichtigung für die von Deutschamerikanern aus Montevideo (Uruguay) erhaltenen Sachen geschrieben hatte.

Die sogenannte Preisgabe des Karstoffvertriehs.

Berlin, 3. Jan. Um den Karstoffvertrieb im Interesse der Konsumenten und Produzenten allmählich wieder in den vorigen Bahnen zu lenken und eine wertvolle Preissteigerung zu verhindern, sind an verschiedenen Stellen Preisänderungen vorgenommen worden.

Eine halbe Million Mark zum Wohnbau.

Gera (Neub.), 3. Jan. Eine hiesige größere Firma hat der Stadt eine Summe von einer halben Million Mark gemacht, die ausschließlich für den Bau von Wohnhäusern Verwendung finden sollen.

Ein Liebesdrama.

Kassel, 4. Jan. Ein Liebesdrama spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in dem Hause Wölflingstraße 29 ab.

Pflichtige Mahnung an die Entente.

Mar. Dano bei General Derrub.

Dypeln, 5. Jan. Der apostolische Kommissar für Oberösterreich Mar. Dano richtete bei seinem Empfang durch die Interalliierte Kommission am 30. 12. folgende Mahnung an Lord: Der Heilige Vater, tief betrübt, daß wegen der Krone der Balkanhalbinsel der Friede unter seinen Söhnen in Österreich geföhrt ist, verteilte mit die Mission an, ihnen die Geföhle der Gerechtigkeit und der christlichen Nächstenliebe ins Gedächtnis zu rufen.

Diese amtliche Mahnung zur Gerechtigkeit durch den Vertreter einer nicht westlichen Macht ist ein Beweis, wie weit die Parteilichkeit der Interalliierten Kommission nach dem Urteil der unabhängigen Beobachter gehen muß.

England gegen „liberale Maßnahmen“.

London, 5. Jan. (Gla. Drahtler.) Aus den Ministerien der Regierungspresse erhalt sich die Tatsache, daß die englische Regierung besorgenen Wert darauf legt, die Verhandlungen über die deutsche Kriegsschuld abzuwehren.

Benizelos plant die Teilung Griechenlands.

Athen, 5. Jan. Erklärungen Benizelos' über die beabsichtigte Schöpfung eines von Griechenland unabhängigen Reiches in Kleinasien unter seiner Leitung riefen hier große Erregung hervor.

Thaldis demissioniert?

London, 5. Jan. Nach dem Wiener Korrespondent der „Times“ wird infolge des Gesundheitszustandes des Ministerpräsidenten Thaldis eine Ministerkrisis erwartet.

D'Annunzio redivivus.

Rome, 5. Jan. D'Annunzio will sich aufsehend noch immer nicht in die neue Lage fügen.

Verfall der russischen Wirtschaft.

Wladan, 5. Jan. Der allrussische Rätekongreß beschloß sich hauptsächlich mit der Bekämpfung des Inflationen zu befassen.

Tarifabschluss in der Textilindustrie.

Gretz, 4. Jan. In der schließlichen Tarifabschlüssen Textilindustrie kamen neuerlich eineleitete Tarifverhandlungen zum Abschluß.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Engelhardtbräueri Alt-Gel.

Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 15 Proz. für die Stammaktien und von 7 Proz. für die Vorzugsaktien.

Engelhardtbräueri Alt-Gel.

Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 15 Proz. für die Stammaktien und von 7 Proz. für die Vorzugsaktien.

Engelhardtbräueri Alt-Gel.

stischen und Veranlassung aller Kräfte zur Wiederherstellung des Bauernhauses. Sodann wurde beschlossen, in erster Linie die Industrie im Inland und im Ausland aufzuleben, da die Gewinnung von Rohmaterial und Eisen besonders wichtig sei.

Die Mahnung bewirkt, daß für die oft aneckelndigste Erneuerung der russischen Wirtschaft praktisch noch nicht das geringste gescheh. Und die Beschlüsse des Rätekongresses sind nur blauer Dunst.

Gegen Diktator und Revolution.

Rom, 5. Jan. Ein Bericht der sozialistischen Mittelgruppe für den am 15. d. M. in Livorno stattfindenden nationalen Sozialistenkongreß trift sich gegen die Diktatur des Proletariats aus. Die politische Lage Italiens ist eine Revolution aus russischer Wucher nicht zu Hause würde sich in einen Bürgerkrieg verwickeln, in den das Ausland föhrend eingreift und dem schließlich eine Militärdiktatur folgen würde.

Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

Berlin, 5. Jan. (Gla. Drahtler.) Der deutsch-russische Gefangenenaustausch über Karwo-Wallisch-Pot und Wladivostok verlief bisher programmäßig.

Stürmische Cordes-Eröffnung.

Madrid, 5. Jan. In der neuwählten Kammer tritt der liberale Führer, der frühere Ministerpräsident, Dato, in einem energischen Vortrag die Lage der Nation dar.

Kardinal Gibbons im Sterben.

Washington, 5. Jan. Der 87 Jahre alte Erzbischof von Baltimore, Kardinal James Gibbons (einer der bedeutendsten Männer im heiligen Römischen Reich) erlitt die Sterbekrankheit.

Ein englischer Flugzeugtrupp auf Waiko.

London, 4. Jan. (Gla. Drahtler.) Ein englischer Flugzeugtrupp, der für das britische Reich gewissermaßen ein Flugzeugtrupp bilden soll.

Sonern Handwischerer in Berlin.

Ein Interessen-Aufkommen für Handwischerer in Berlin. Die Handwischerer in Berlin sind in der Lage, die Handwischerer in Berlin zu unterstützen.

Generatorkommission.

Die Generatorkommission setzte die Verhandlungen mit den Handwischerer in Berlin fort.

Die deutsche Rüstindustrie im Jahre 1920.

Dem Jahresbericht über die Rüstindustrie der Firma Hehr & Co. in Berlin ist zu entnehmen, daß die Rüstindustrie in Deutschland im Jahre 1920 einen Umsatzzuwachs von 10 Prozent erzielte.

Verkehrswirtschaftliche Nachrichten.

**Beamtenhochschule.**  
 Am 1. d. M. beginnen die B. d. R. Januar-Mängel u. d. Beamtenausbildung und zwar die Kurse 3-5. Kurse 1-2 (Pflanzschule) fällt aus. Weitere Kurse mit Pflanzschichten. Die Zeitung.

**Friedmann & Co.,**  
 Bankhaus  
 Halle a. S.  
 An- und Verkauf von Kriegsanleihen, Pfandbriefen Staatsanleihen, ausländ. Wertpapieren u. Valuten-Coupons.  
 Bauverträge u. Abschreckung bzgl. Durchführung von Credit Darlehen u. Hypotheken

**Möbliertes Zimmer**  
 sofort von einem Herrn gefucht. Off. unter W. M. 221 an die Expedition dieses Blattes.

**Schmiede-Gebrüder**  
 fuhrt Maschinen  
 M. Müller, Ammenhorst.

**Nähmaschinen**  
 aller Systeme repariert schnell und gut  
 E. Bredt, Halle a. S., Markt 10.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend  
 bringe ich mein großes Lager in

**Herren-Anzugstoffen**  
 ohne Rücksicht auf den früheren Wert

**4 Serien zum Ausverkauf**

Serie I Anzugstoffe jetzt Meter <b>39<sup>00</sup></b>	Serie II Anzugstoffe jetzt Meter <b>58<sup>00</sup></b>	Serie III Anzugstoffe jetzt Meter <b>78<sup>00</sup></b>	Serie IV Anzugstoffe jetzt Meter <b>98<sup>00</sup></b>
--	---	--	---

**Halle M. Schneider Halle**  
 Leipzigerstrasse 94 Leipzigerstrasse 93  
 Inhaber: Johannes Hagenow.

**Stadttheater Halle.**  
 Donnerstag, nachm. 8 1/2 Uhr  
 Mäusckönigin.  
 Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr  
 Das Wandbild.  
 Thalia-Theater: 7 1/2, 11 1/2  
 Stützen der Gesellschaft.  
 Freitag, nachm. 8 1/2 Uhr:  
 Mäusckönigin.  
 Freitag, abends 7 1/2, 11 1/2:  
 Die Gezeichneten.  
 Sonnabend, nachm. 8 1/2 Uhr  
 Mäusckönigin.  
 Sonnabend, abds. 7 1/2, 11 1/2  
 Das Wandbild.  
 Thalia-Theater: 7 1/2, 11 1/2  
 Stützen der Gesellschaft.

**Schmiede-Gebrüder**  
 sucht für Herrn  
 Karl Zimmermann,  
 Schmeibemtr. in Söfepan  
 Einen  
**Schmiede-Gebrüder**  
 stellt ein  
**Otto Gröpler,**  
 Roßleben a. U.  
 Elegantes  
 Herren Rad  
 wie neu, 1 X gefahr. 750.-  
 verkauft Leipzig, Winter-  
 artenstraße 7 Hof 1 links.

Unsere Mitglieder ersuchen wir, die  
**Mitgliederbücher**  
 zum Vortrag des Guthabens für 1920 bis zum  
**8. Januar 1921**  
 in unserem Geschäftslokal, vorm. 9-1  
 Uhr abzugeben.  
**Merseburger Vereinsbank**  
 eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.  
 P. Heyne. Hildecke Woreh.

**Patent-Anwalt K. Viertel**  
 DIPLOM-INGENIEUR  
 Telefon 3410 Halle a. S. Frankstraße 7.  
 Geschäftlich verbindlicher Sachverständiger.

**Musikhaus „Merkur“**  
 Petersstrasse 17  
 verkauft sehr billig  
 Musik-Sprech-Apparate  
 trichterlose von 185 Mark  
 in jeder Preislage.  
 Neueste Tanz- und  
 Künastler-Schallplatten  
 in gewaltiger Auswahl, sehr  
 preiswert.  
 Musikhaus „Merkur“ Leipzig.  
 Petersstrasse 17.  
 Laden im Hof,  
 merke Nummer 17.

**Geld**  
 an verleihen.  
 keine Pfandungs-  
 und Ausfuhr-  
 unfohen bei Ab-  
 lehnung durch  
**K. Hollender, Halle.**  
 Merseburgerstr. 95 b.  
 (Hildporto)

**Kind in Not.**  
 Wohltätigkeits-Konzert  
 des Kaufm. Vereins „Normania“  
 Donnerstag, den 13. Jan.  
 im „Casino“  
 Anfang pünktlich 7 Uhr.  
 Orchesterbesetzung 25 Mann.  
 Leitung: Konzertmeister Patler.  
 Eintritt 5.- Mark.  
 Vorverkauf bei  
 J. G. Knauth & Sohn, Entenplan.  
 Der Reinortrag fließt dem  
 Christianen-Weissenhaus Merseburg zu.

**Damen-, Haus-, Zier- und Tändel-Schürzen**  
 in verschiedenen Formen und Stoffen  
**Kinder-Schulschürzen**  
 aus soliden Waschstoffen, in allen Größen  
 zu besonders billigen Preisen.  
**Kinder-Kittel**  
 aus soliden Stoffen wie Tuch, Cheviot etc. 32.  
 40-55 cm lang, in allen Größen, das Stück 2.  
**Kinder-Kittelkleider**  
 aus Ia Velourarchent u. anderen Waschstoffen  
 45-55 cm lang in allen Größen des Stück 25.-  
 vorrätig bei  
**Otto Dobkowitz**  
 Merseburg.

**Deutscher Offizier-Bund.**  
 Ortsgruppe Merseburg  
**Monatsversammlung**  
 am Mittwoch, den 12. d. Mts.  
 abends 8 Uhr  
 im Ratszimmer des Ratskellers.  
 Der Vorstand.

Ca. 175 000 Stück  
 neue hellrote Mauersteine II  
 Mk. 455.-  
 ca. 45 000 Stück Klinkersteine  
 Mk. 410.- je Mille  
 ab Station Nähe Eilenburg. Offerten unter 7/21  
 an die Verhäftsstelle d. Vll.

**Reisender**  
 in Futter- und Düngemitteln  
 für Stadt und Land gesucht.  
 Deutsche Handels-Gesellschaft m. B. S., Chemnitz.

**Heimattreue Oberschlesier!**

Das Jahr 1921 ist da und mit ihm die Entscheidung über unser Heimatland.  
 In schwerer Zeit banten wir an unserem Werke; doch der Erfolg läßt die Mühe vergessen.  
 In folger Kraft ragt der Turm der Heimattreue empor.  
 Unsere Geschlossenheit, unsere tiefe, wahre und pflichtbewusste Heimattliebe und  
**unser gutes Recht**  
 sind seine unerschütterlichen Fundamente.  
**Korfanctys sinnlose Wut**  
 aber so viel Treue und seine leeren Trümmern brauchen uns nicht zu erschrecken.  
 Sie sind nichts weiter als der Ausfluß feiger Angst vor unserer sieghaften Entschlossenheit.  
 Mit froher Zuversicht begrüßen wir das neue Jahr, denn  
**der Sieg ist unser.**  
 Drum Glückauf Ihr im Reiche zu siegreicher Fahrt in die hartende Heimat!

**Hand in Hand und zu gleicher Stunde**  
 wecket Ihr mit den Getreuen in Oberschlesien zum beklügenden Endkampf schreiten.  
 Darum sei unsere Losung: Trenn der Heimat in eiserner Entschlossenheit zum Sieg!

**Sie gut heimattreu allerwege!**  
 Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier.  
 Hauptgeschäftsführung: Ernst.

Aus den Memoiren des Grafen Witte.

Eines der bemerkenswertesten Kapitel der 'Memoiren des Grafen Witte'... Einmal sah ich den Mann, der der letzte Kaiser von Deutschland werden sollte...

hatten Uniformen, namentlich militärische Marineuniformen... Seine Majestät lächelte bei meinen Worten und sagte, daß er den Wunsch Kaiser Wilhelms bei der ersten passenden Gelegenheit betriebe...

Im Verlauf ihrer persönlichen Beziehungen nahm der deutsche Herrscher die Haltung eines schützenden Mentors ein... Nach bemerke er jedoch, daß der sibirische Weg für die Reichsreise zu vermeiden sei...

Politische Rundschau Eine Unterredung mit Senator Cormick.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen (Kreditfragen). Eine Unterredung mit dem amerikanischen Senator Cormick vor dessen Abreise nach Paris nach folgenden Verlautbarungen...

Form dieses Geschäftes wird, wenn ich augenblicklich noch nicht doch das diese Wiederherstellung der Beziehungen nicht auf Grund des Versailler Friedensvertrages vollzogen wird...

Der Reichsanwalt des Deutschen Volkspartei, der am 9 und 10. Januar in Potsdam am Parlament, ist folgende Tagesordnung vorzulegen: Am 9. Januar spricht Dr. Brauns...

Ein Vorschlag der Sozialdemokratie. Aus parlamentarischen Kreisen hört unser Berliner Vertreter, daß die mehrheitspolitische Reichsorganisation...

Erborgte Größe. Roman von B. Maqua.

„Das du so gut und so rein bist, macht mein Verschulden noch größer“, sagte sie leise. „Was bin ich für ein Mensch gewesen! Alles — alles andere dervue ist nicht so sehr, wie gerade dies.“

„Wirklich, es tut mir auferordentlich leid, gnädiges Fräulein. Aber der gnädige Herr hat mir strengstens befohlen.“

weihen läßt. Sie hat mir einen Brief zur Sie gegeben. Eine Buttmelle war Raynar in das Geschäft gekommen und mit ungeläuterter Faust rief dem Diener das Billeh aus der Hand.

20. Kapitel. Seit zehn Minuten nun bemühte sich der grauhaarige, kahle und artige Diener Paul vergebens, der dicht verkleideten Dame beachtlich zu machen.

„Was gibts?“ fragte er kurz. „Sind die bestellten Sachen geliefert worden?“

„Sehr wohl, gnädiger Herr!“

Kortfessung folgt.

